gefördert von

Kompetenzzentrum Barrierefreiheit Volmarstein | Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. | HS Gesundheit Bochum | Ärztekammer Nordrhein Körperschaft des öffentlichen Rechts | Stiftung Wohlfahrtspflege NRW

Krebs-Vorsorge verstehen.
Krebs früh erkennen.

Vortrag:
Leicht gesagt und einfach gemacht: Vorsorge und Früherkennung von Darm- und Hautkrebs

Annika Nietzio
Kompetenzzentrum Barrierefreiheit Volmarstein

Friederike Kreuzwieser
Krebsgesellschaft NRW e.V.

4. Community Health Conference
26. November 2021

Begrüßung und Einleitung:

Wer sind wir?

Wer sind Sie?

Das Modellprojekt

- **Laufzeit:** Januar 2021 bis Dezember 2023
- **Projektpartner:**
  - Kompetenzzentrum Barrierefreiheit Volmarstein
  - Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.
  - Hochschule Gesundheit, Bochum
- **Kooperationspartner:**
  - Ärztekammer Nordrhein
- **Gefördert** von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW

Diagnose Lungen•krebs

Der Arzt sagt zu Herrn Meier:
Sie haben die Diagnose Lungen•krebs.
Diagnose heißt:
Der Arzt hat Herrn Meier untersucht.
Der Arzt hat herausgefunden:
Herr Meier hat Lungen•krebs.

Die Diagnose ist wichtig.
Der Arzt muss herausfinden:
Welche Art von Lungen•krebs hat
Herr Meier?

- den klein-zelligen Lungen•krebs?

- den **nicht** klein-zelligen Lungen• krebs?

30

Quelle: **Lungen·krebs – was nun?**
Krebsinformationsdienst
des Deutschen Krebsforschungszentrums

Haar·ausfall

- Die Haare auf dem Kopf können ausfallen.
  Auch die Haare am Körper können ausfallen.
  Die Haare fallen **nicht** auf einmal aus.
  Manche Menschen rasieren sich vorher ihre Haare ab.
  Nach der Behandlung wachsen die Haare wieder.

Müdigkeit

- Sie sind den ganzen Tag müde.

Kraft·losigkeit

- Sie fühlen sich schwach.

29

Quelle: **Onkologie-Führer in Leichter Sprache**
Universitätsklinikum Jena

Hintergrund des Projektes

- Studie der ÄK-NO mit der Univ. Witten-Herdecke 2017
  - Menschen mit Lernschwierigkeiten (MmL) nehmen Krebsfrüherkennungsprogramme deutlich seltener in Anspruch als die Gesamtbevölkerung
  - 82% der Hausärzte beziffern den Aufwand, diese Personen zu behandeln, um bis zur Hälfte höher
  - Hausärzte wünschen sich mehr Fortbildungen zum Thema
- Die Anzahl Erwachsener mit geringer Literalität liegt in NRW geschätzt bei 1,63 Mio.

Ziel: „Krebsprävention in Leichter Sprache“

Umfrage

Ziele des Projekts

- Menschen mit Lernschwierigkeiten erhalten Informationen über Krebsprävention und können **informierte Entscheidungen** über die Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen und anderen Präventionsmaßnahmen treffen.
- Ärzt*innen nutzen die **Materialien in Leichter Sprache**, um Menschen über Krebsprävention zu informieren.
- Die Materialien zur Krebsprävention **erreichen die Zielgruppe** und werden von dieser genutzt.
- Die **Ergebnisse** des Projekts können in anderen Bereichen **weitergenutzt** werden.

Was wollen wir im Projekt entwickeln?

- **Materialien in Leichter Sprache**
  - ➔ Info-Hefte und Videos, mit denen Menschen sich selbstständig informieren können.
  - ➔ Materialien zum Einsatz in Arzt-Patienten-Gesprächen
- **Schulungskonzept** für Ärzt*innen
- **Verbreitungskonzept** für Materialien und Schulung
- **Leitfaden** für die Erstellung von Gesundheitsinformationen in Leichter Sprache

Krebsprävention

Warum und für wen?

Warum Krebsprävention?

Mehr Erkrankungen- Weniger Menschen Sterben daran.

Online-Abbildung 2.2.03
Absolute Zahl von Neuerkrankungen und Sterbefällen an Krebs gesamt (ICD-10 C00–C97 ohne C44) in Deutschland, nach Geschlecht, 1970–2013/2014. Quellen: Zentrum für Krebsregisterdaten, Statistisches Bundesamt

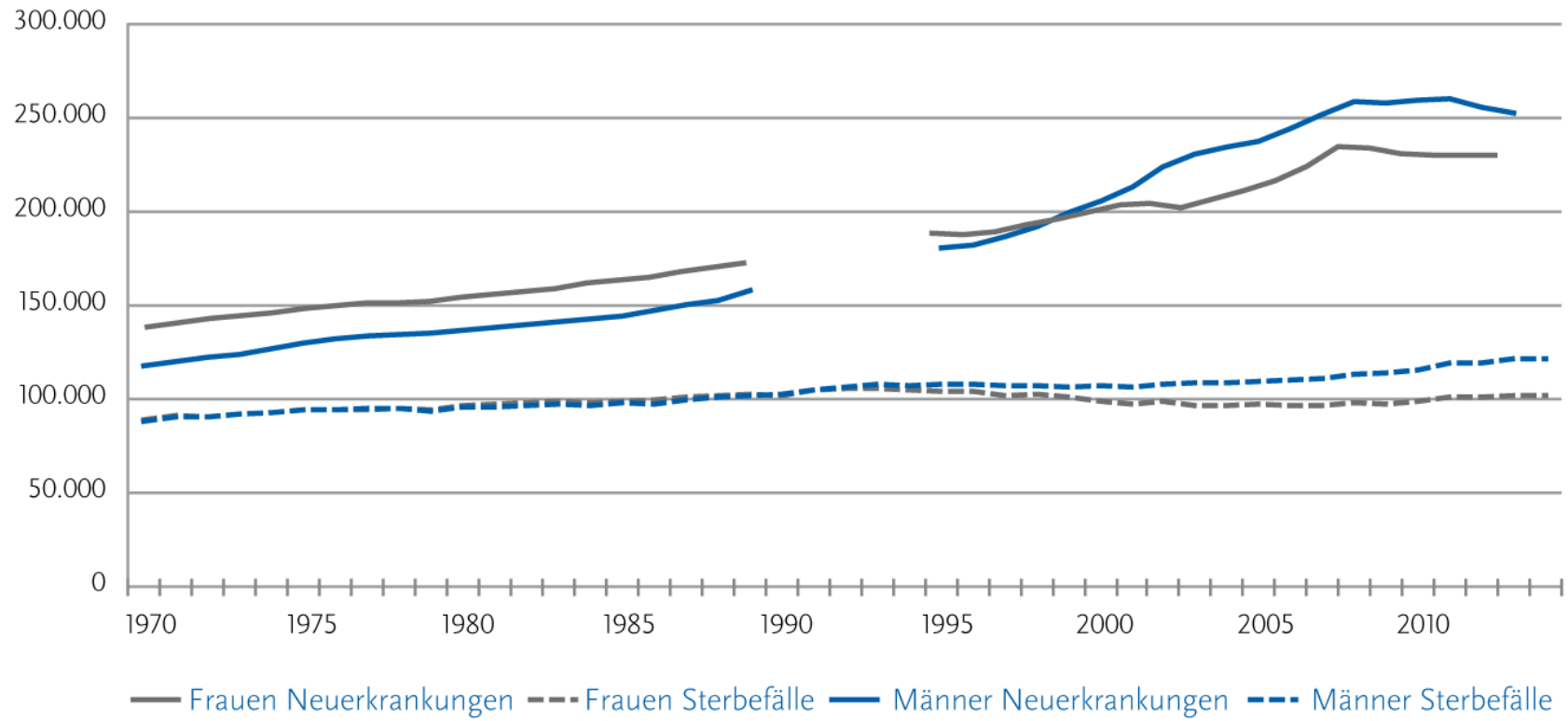
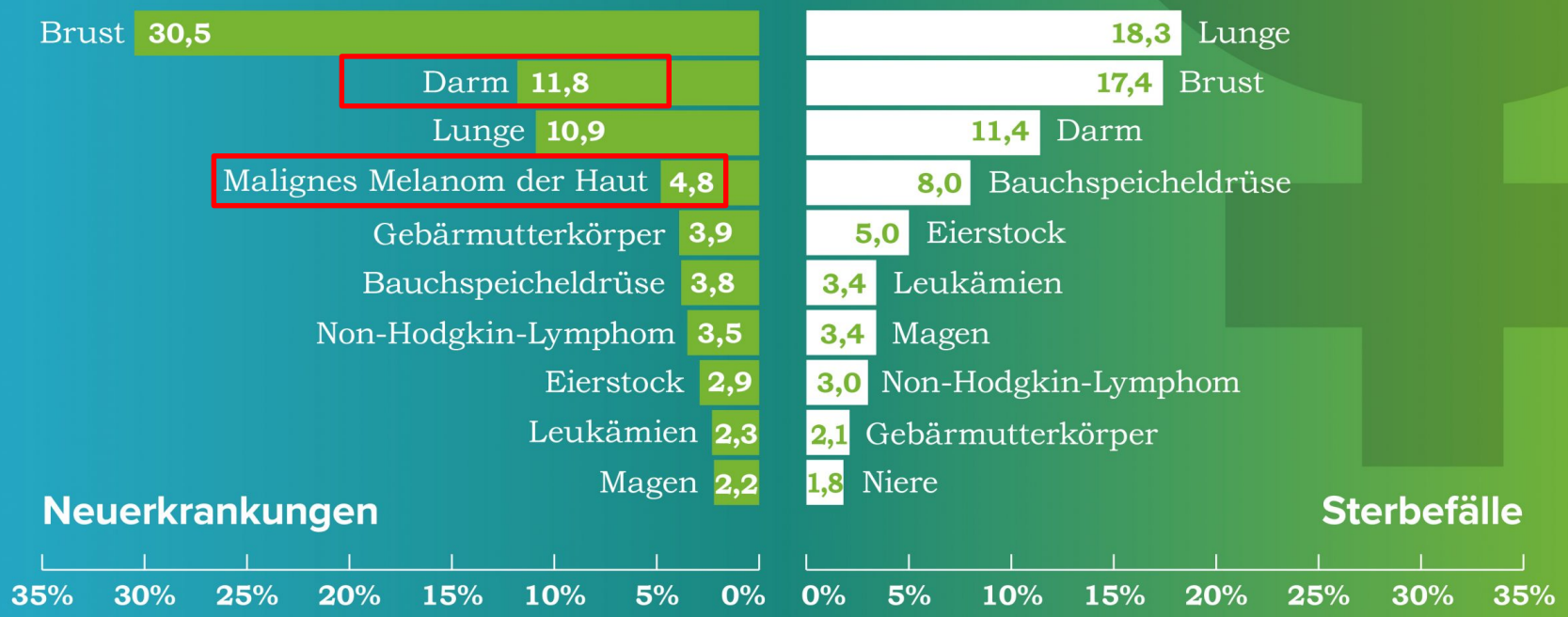


Abbildung: RKI 2016: Krebsgeschehen in Deutschland. Berlin.

Krebserkrankungen bei Frauen

Prozentualer Anteil der häufigsten Tumorlokalisationen an allen Krebsneuerkrankungen und -sterbefällen in NRW im Jahr 2016

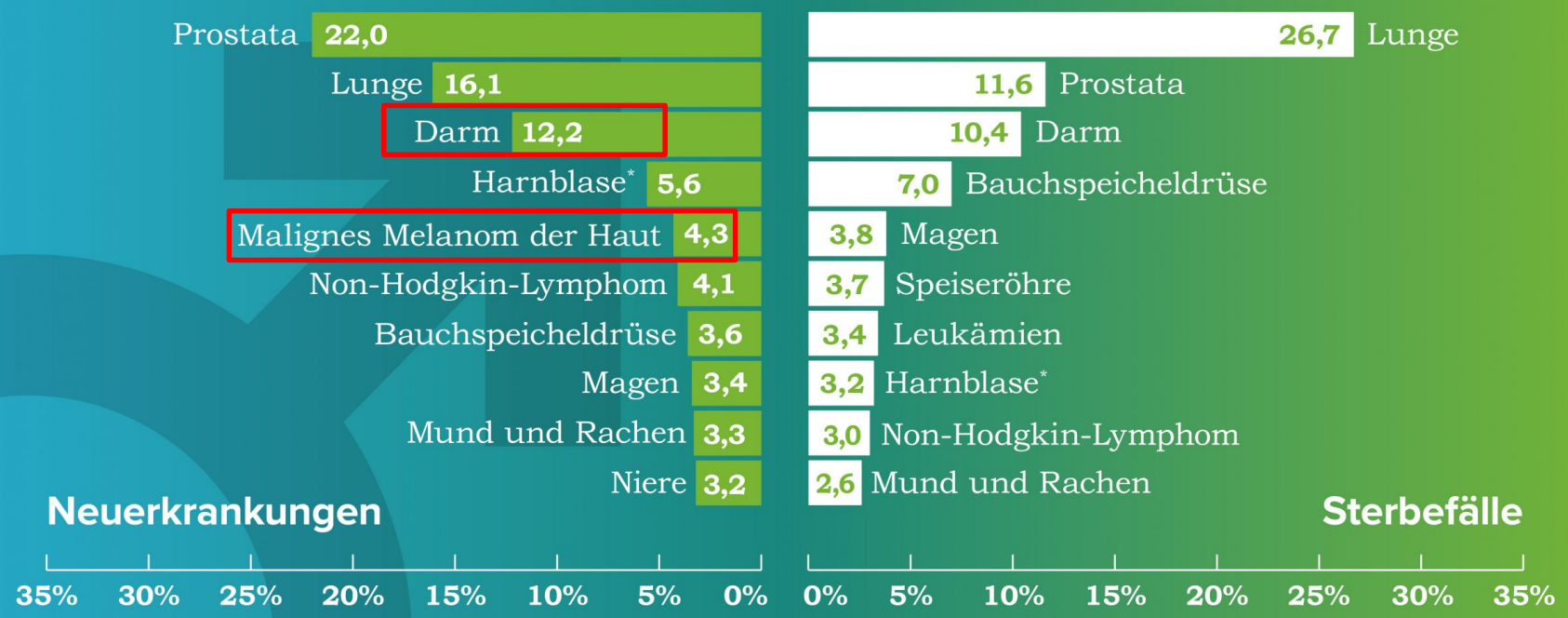


Quelle: LKR NRW 2019

Abbildung: Bündnis Krebsprävention NRW

Krebserkrankungen bei Männern

Prozentualer Anteil der häufigsten Tumorlokalisationen an allen Krebsneuerkrankungen und -sterbefällen in NRW im Jahr 2016



Quelle: LKR NRW 2019

*C67, bösartige Neubildung der Blase

Abbildung: Bündnis Krebsprävention NRW

Interventionsansätze

Primäre Krebsprävention:
- Modifizierbare Risikofaktoren

Sekundäre Krebsprävention:
- Früherkennung
- Selbstuntersuchungen

Tertiäre Krebsprävention:
- Rehabilitation

Zeitachse

Biologischer Beginn einer Erkrankung

Beginn der Entdeckbarkeit

Beginn von Symptomen

Behandlungsergebnis

Gesetzliche Krebsfrüherkennungsuntersuchungen

	Organ	Untersuchung	Alter	Rhythmus	
Frauen und Männer	Haut	Hautkrebs-Screening	ab 35	alle zwei Jahre	Vorsorge Früherkennung
	Darm	Immunologischer Stuhltest	50-54	jährlich (ab 55: alle 2 Jahre als Alternative zur Darmspiegelung)	Früherkennung
		Darmspiegelung Frauen Männer	 ab 55 ab 50	insgesamt 2x	Vorsorge Früherkennung

Leichte Sprache:

Warum und für wen?

Leichte Sprache ist … zielgruppengerecht.

- Zur Erreichung von **Barrierefreiheit**:
  für Menschen mit Lernschwierigkeiten
- Zum Abbau von **Leseschwierigkeiten**:
  für Menschen mit geringer Literalität.
- Zum Abbau von **Verständigungsproblemen**:
  für Menschen mit geringen Deutschkenntnissen

Verständliche Kommunikation ist für alle Menschen wichtig.
Aber für diese Zielgruppen sind sie besonders wichtig.

Leichte Sprache ist … personenzentriert.

- Vorwissen und Situation der Leser*innen berücksichtigen.
- Sprachliche Vereinfachungen:
  Kurze Sätze. Aktive Sprache. Nominalisierungen vermeiden.
- Konzeptuelle Mündlichkeit:
  Leicht zu lesen und vorzulesen. Leser*innen direkt ansprechen.

„Wenn Sie die Tabletten nehmen und Alkohol trinken, dann wird Ihnen vielleicht schwindelig.“ statt
„Alkoholgenuss während der Einnahme der Tabletten kann Schwindel verursachen.“

Leichte Sprache ist … handlungserschließend.

1. Brand melden

Brandmelder betätigen

Notruf absetzen: 112

Wer meldet?

Was ist passiert?

Wie viele sind betroffen/verletzt?

Wo ist etwas passiert?

Warten auf Rückfragen!

2. Ich rufe die Feuerwehr an.
Telefon-Nummer: **112**

Ich lege erst auf, wenn die Feuerwehr das sagt!

Quelle: **Mission Sicheres Zuhause**

Leichte Sprache ist … ein Haltung.

- Kommunikation auf Augenhöhe.
  Wir entwickeln Schulungen für Mediziner*innen.
- Menschen mit Behinderungen als Experten in eigener Sache.
  Wir arbeiten partizipativ.

Leichte Sprache lohnt sich!

Das Ausfüllen vom Antrag [IN LEICHTER SPRACHE] war schwer. Aber es hat sich gelohnt. Weil man den Antrag selbst ausfüllen konnte.

Das Modellprojekt:

Erste Ergebnisse

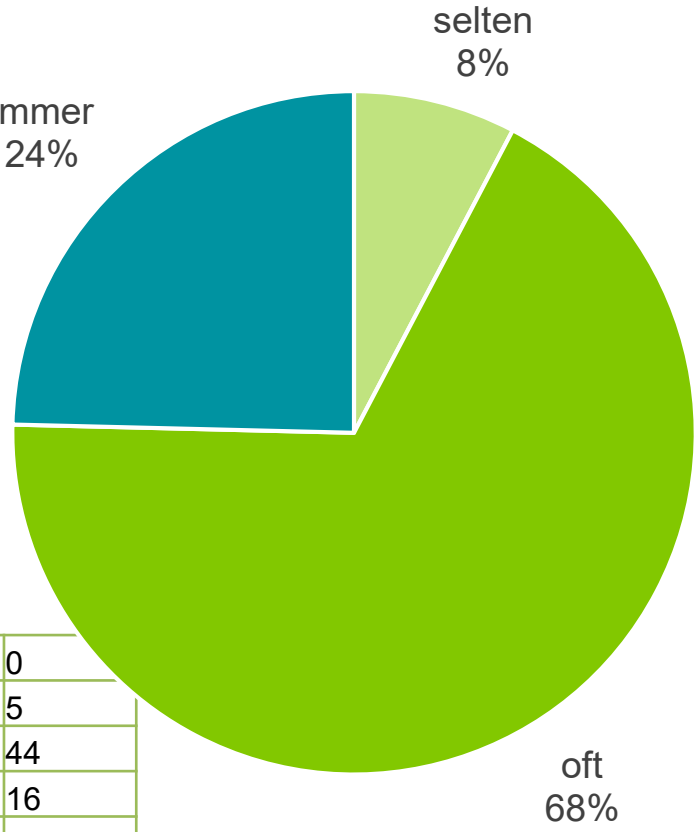
Teilnehmende der Befragung

- Zeitraum: 15.07. - 31.08.2021
- Beantwortung von 48-66 Mediziner*innen
- 50% der Befragten haben täglich Kontakt mit der Zielgruppe
- Verteilung NO/WL ~ 50/50%
- Großstadt 50%/ Kleinstadt 34%/ Landgemeinde 16%

Allgemeinmedizin	7
Innere Medizin	6
Gastroenterologie	3
Dermatologie	39
Sonstige	7

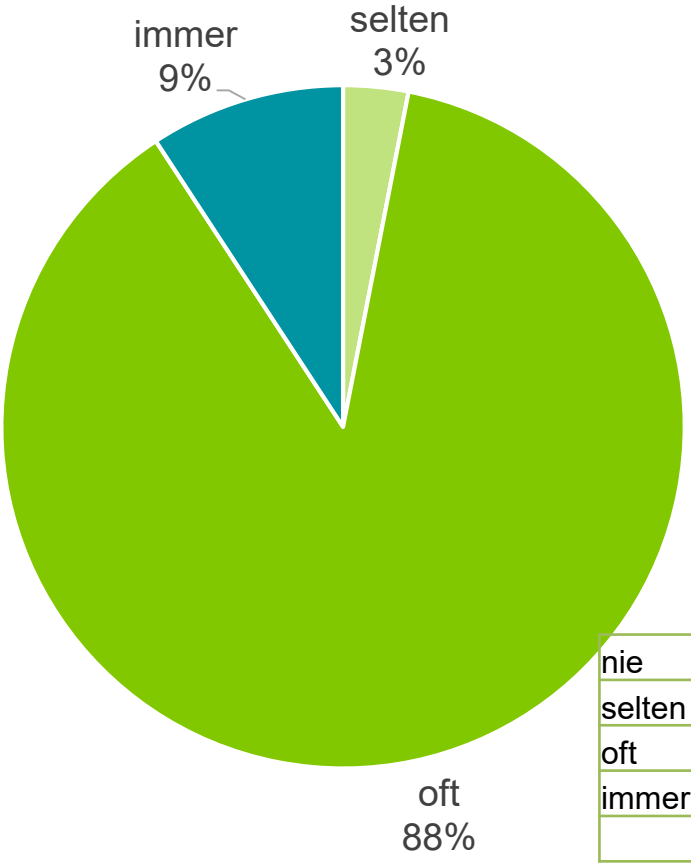
Teil 1: Barrieren in der Kommunikation

“Bei der Behandlung […] fühle ich mich sicher.”



nie	0
selten	5
oft	44
immer	16
	n = 65

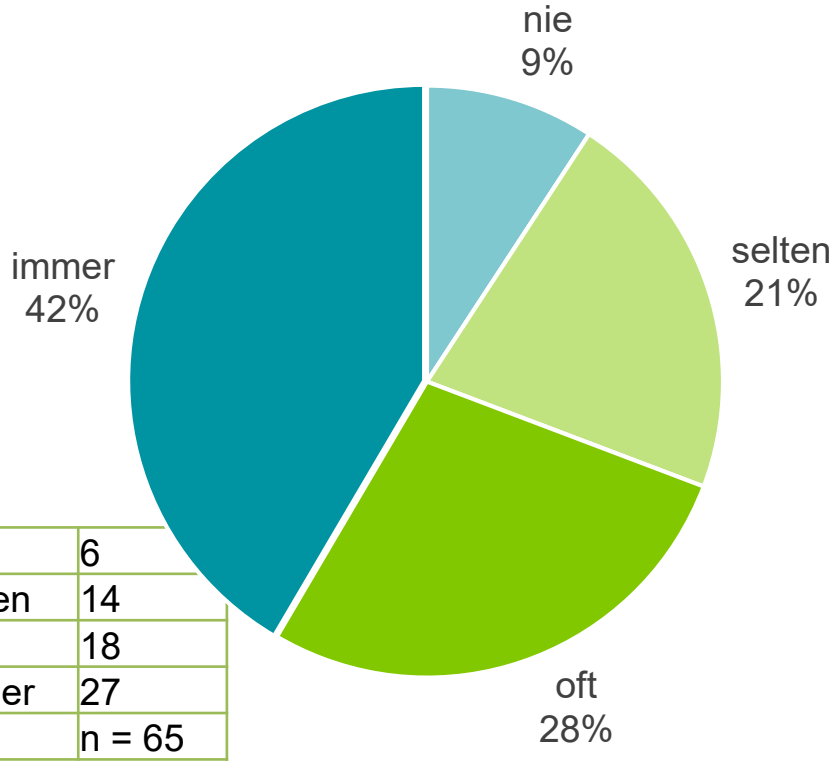
„Ich verstehe Äußerungen oder Anliegen […].“



nie	0
selten	2
oft	57
immer	6
	n = 65

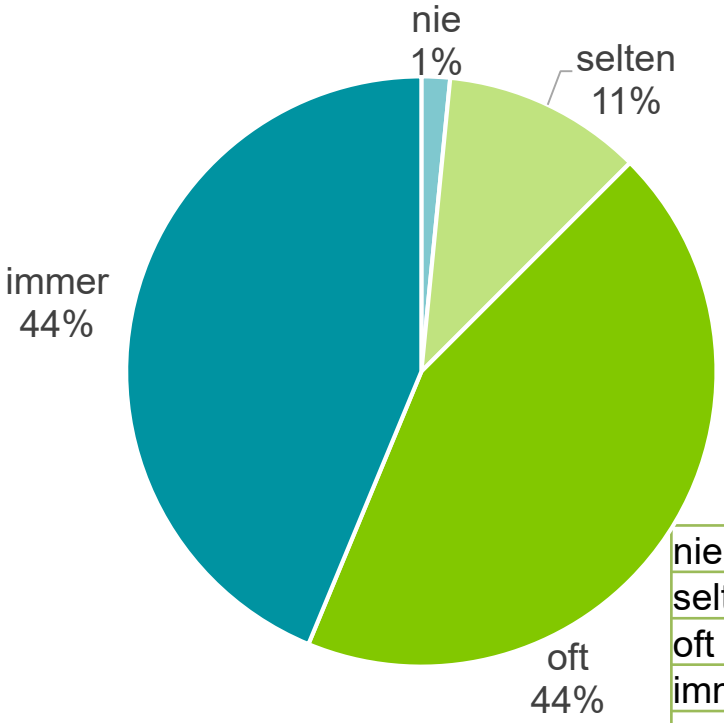
Teil 1: Barrieren in der Kommunikation

„Für die Versorgung […] plane ich mehr Zeit für die Untersuchung und Behandlung ein.“



nie	6
selten	14
oft	18
immer	27
	n = 65

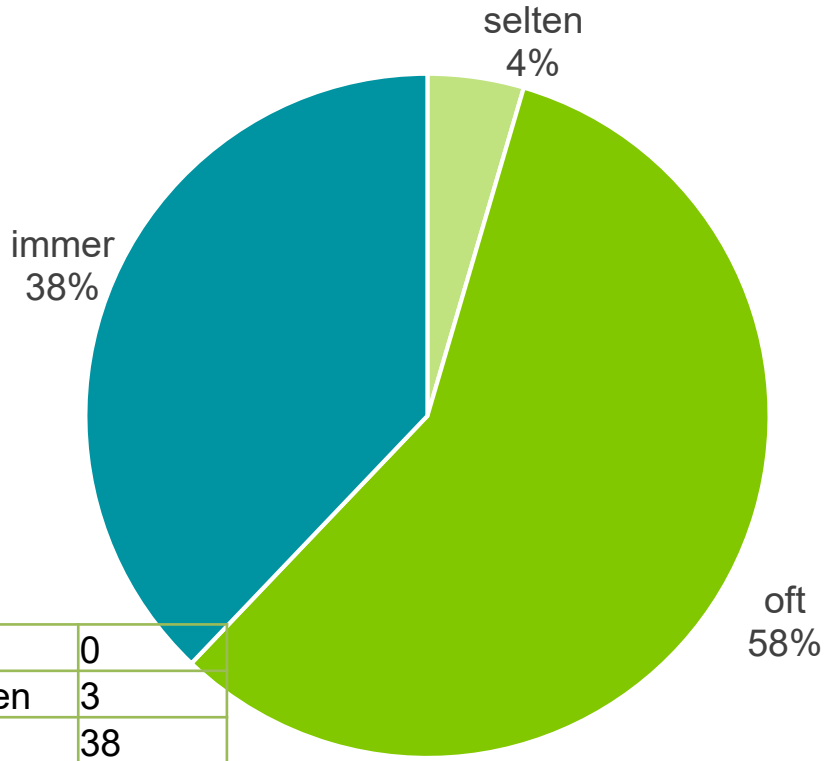
„Nach der Versorgung […], bespreche ich die Ergebnisse primär mit der Assistenz oder der Begleitung […].“



nie	1
selten	7
oft	28
immer	28
	n = 64

Teil 1: Barrieren in der Kommunikation

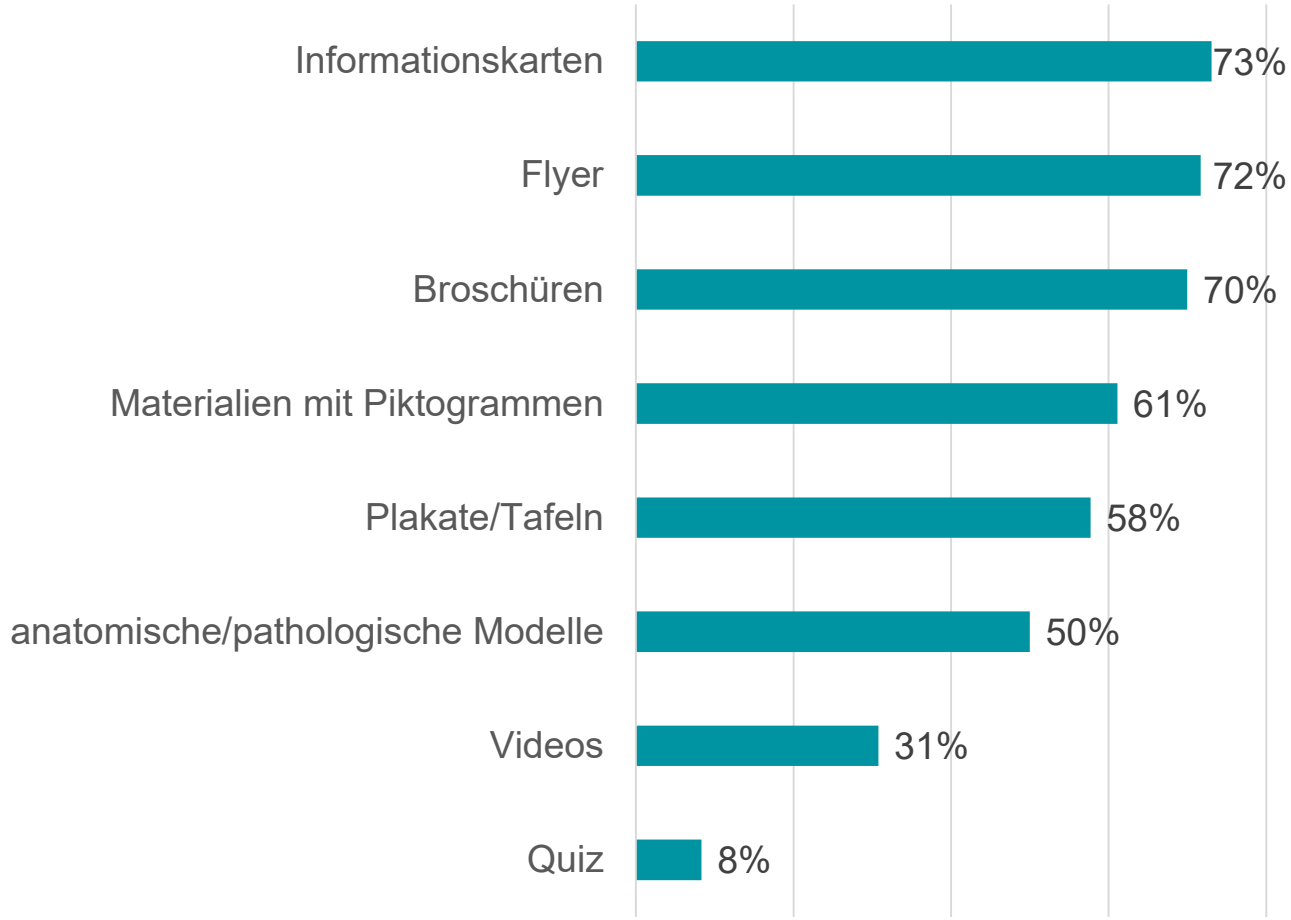
„Meine MFA´s kommen gut im Umgang mit […] zurecht.“



nie	0
selten	3
oft	38
immer	25
	n = 66

Teil 2: Praxis, Praxisteam und Patient*innen

„Welche Materialien wären für Sie hilfreich zur Aufklärung und Beratung […]?“

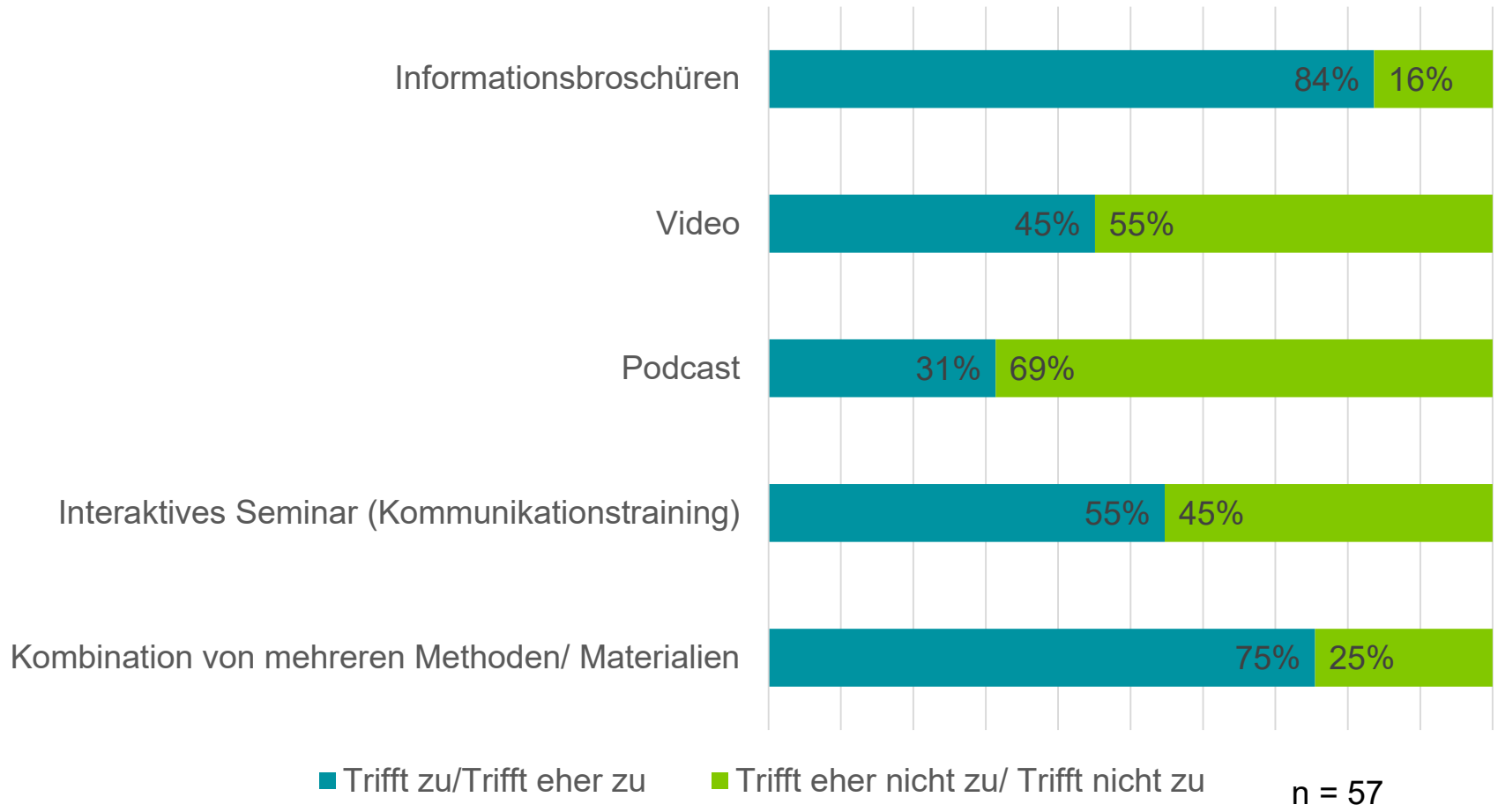


Sonstige (je 1x):
PDF/ PPP
Erklärende Kommunikation mit der Begleitperson
Begleitperson ist am wichtigsten
Aufklärungsbögen in Leichter Sprache

n = 66

Teil 3: Aufbau und Gestaltung von Schulungen

„Folgendes Schulungsmaterial ist für mich hilfreich:“



n = 57

Vielen Dank fürs Zuhören!

Web: www.krebsgesellschaftnrw.de/leichte-sprache

E-Mail: leichte-krebsvorsorge@kb-esv.de